

Kantonsrat*Parlamentsdienste**Rathaus / Barfüssergasse 24**4509 Solothurn**Telefon 032 627 20 79**Telefax 032 627 22 69**pd@sk.so.ch**www.parlament.so.ch*

K 028/2008 (VWD)

Kleine Anfrage Barbara Banga (SP, Grenchen): Stehen auch im Kanton Solothurn Kühe im Dreck? (12.03.2008)

Innerhalb von zwei Monaten wurden im Kanton Bern vier Fälle von stark vernachlässigten Tieren auf Bauernhöfen bekannt. Die Bilder von tief im Dreck stehenden, abgemagerten Kühen, toten Hühnern und total vernachlässigter Katzen haben aufhorchen lassen. Stimmen wurden laut, dass der Veterinärdienst schon länger von den schlimmen Zuständen gewusst habe, aber nichts unternommen hätte. Der im Kanton Bern zuständige Volkswirtschaftsdirektor, Andreas Rickenbacher, hat deshalb unverzüglich einen Bericht in Auftrag gegeben, der Klarheit schaffen soll. Er will Auskunft über die Kontrolltätigkeit des Veterinäramtes und über den Vollzug bei Verstössen gegen das Tierschutzgesetz. Er will wissen, wie gut der kantonale Veterinärdienst organisiert ist und verlangt diesbezüglich einen Vergleich mit anderen Kantonen. Gleichzeitig soll eine Arbeitsgruppe die Frage eines Tierschutzanwaltes, analog zum Kanton Zürich, klären. Leider liegt es auf der Hand, dass mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht nur im Kanton Bern solche Fälle von massiver Tierversorgung und Tierquälerei vorkommen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gab es in den letzten zehn Jahren in unserem Kanton ähnliche Fälle auf Bauernhöfen wie im Kanton Bern? Wenn ja wie viele, und welche Massnahmen wurden eingeleitet? Kam es dabei zu Verurteilungen, und wie hoch fiel das Strafmass aus?
2. In welcher Regelmässigkeit werden Bauernhöfe durch das kantonale Veterinäramt kontrolliert? Werden Bauernhöfe, auf denen schon einmal die Tierschutzgesetzgebung missachtet wurde, häufiger kontrolliert? Wenn ja, wie oft? Um wie viele Betriebe handelt es sich dabei aktuell?
3. Informiert das Veterinäramt die zuständigen Stellen, wenn es auf Bauernhöfen Menschen antrifft, die mit der Situation aus verschiedenen Gründen überfordert scheinen und vermutet wird, dass deshalb bereits Anzeichen von Vernachlässigung der Tiere bestehen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, an welche Stellen?
4. Ist das kantonale Veterinäramt personell ausreichend dotiert um sämtliche Kontrollen in den notwendigen Abständen durchzuführen? Und, ist sich der Regierungsrat bewusst, dass solche Kontrollen enorm wichtig, und auch von der Mehrheit der Bauernbetrieben, die ihre Tiere sauber und dem Tierschutzgesetz entsprechend halten, gewünscht werden, damit die Landwirtschaft nicht in Verruf kommt.

Begründung (12.03.2008): im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Barbara Banga. (1)